

A la Saint Laurent,  
La faucille au froment

Ueber den Kärsecknatz selbst besteht ein Sprichwort:

„Wer vorschneidet, erhält ein Kind,  
Und wer vormäht, erhält ein Kind.“

Der erstere nämlich darf die Furche des Nachbarn mitschneiden und letzterer die Wädt mähen. Damals schnitt man noch mit der Sichel.

Die Witterung vom 10. und 24. läßt auf den Herbst, Herbstsaat und Herbst-ernte schließen:

Sind Laurenzi und Barthel schön,  
Ist ein guter Herbst vorauszusehn.

Wenn man zu Laurenzi eine reife Traube findet, ist viel Hoffnung für guten Wein.

Wenn es am Laurentiustage regnet, so gibt es schlechtes Bienen- und Schaf-futter, d. h. es folgt schönes Wetter und die Spinnwebe überziehen Stoppeln und Haidekraut.

Regnet's auf Bartholomäus, wird der Herbst trocken und die Kartoffeln ge-rathen gut.

Regen um Sanct Bartholomä,  
Thut den Trauben weh. —  
Wie Bartholomäi-Tag sich hält,  
So ist der ganze Herbst bestellt. —

Nach Laurenzi wächst das Holz nicht mehr. —  
Le chaud à la Saint-Laurent,  
Le froid à la Saint-Vincent. —

Die Witterung von Laurenzi und Mariä Himmelfahrt hält gewiß einige Tage an. —

Mariä Himmelfahrt klar mit Sonnenschein,  
Bringt gerne viel und guten Wein. —

Ist an Mariä Himmelfahrt vor Sonnenaufgang heller Himmel, so daß die Sterne schön leuchten, ist ein gutes Wetter zu allen Dingen zu hoffen. —

Si le temps est clair et serein,  
C'est bon augure pour le vin. —

(Fortsetzung folgt.)

## Luxemburger Sagen und Legenden.

### Das Gespenst zu Remich.

In Remich stand ein altes, großes und düsteres Haus, das man Schloß nannte. Hier, so ging die Sage, sollte ein alter Oberst, der vor Zeiten dies Schloß bewohnte, wiederkommen. Ein Mädchen, das in diesem Hause diente und ein abge-legenes Zimmer bewohnte, sah denselben eines Nachts, als es eben die Augen auf-schlug, vor sich in einer Nische stehen und ihm zuwinken. Von nun an stellte das furchtsame Mädchen jede Nacht ein brennendes Licht an sein Bett und der Geist kam nicht mehr wieder.

CAROLUS AUGUSTUS.